Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Faktenblatt

N04/08 Kleinandelfingen – Verzweigung Winterthur Nord, Engpassbeseitigung

Das Autobahnteilstück zwischen Kleinandelfingen und der Verzweigung Winterthur-Nord entspricht nicht mehr den aktuellen Standards. Es soll in den kommenden Jahren instandgesetzt und ausgebaut werden.

Worum geht es?
Der 9,5 Kilometer lange Autobahnabschnitt der A4 zwischen Kleinandelfingen und der Verzweigung Winterthur-Nord wurde in den Jahren 1996 beziehungsweise 2000 in Betrieb genommen. Seither hat die Verkehrslast auf den Nationalstrassen stark zugenommen. Mit einer Fahrspur pro Fahrtrichtung ist die Autobahn an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen und gilt als Engpass im Nationalstrassennetz. Auf den Grundlagen des durch den Bundesrat bereits genehmigten Generellen Projekts (GP) von 1973 plant das Bundesamt für Strassen ASTRA die Fahrbahn wie ursprünglich vorgesehen auf vier Fahrstreifen mit Richtungstrennung und Pannenstreifen zu erweitern. Zudem sollen die bestehenden Anlagen umfassend instandgesetzt werden.

Was wird gemacht?
Für den Ausbau auf vier Spuren ist unter anderem der Bau einer neuen Brücke über die Thur (Weinlandbrücke) nötig. Im Zuge der Engpassbeseitigung werden zudem die bestehende Fahrbahn, die Unter- und Überführungen sowie die Überdeckungen instandgesetzt bzw. erweitert und die Entwässerungsanlagen sowie die Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA) den heutigen Standards angepasst. Gemäss Vereinbarung zwischen sieben Gemeinden, dem Kanton Zürich und dem ASTRA vom Juli 2019 wiederherstellt das ASTRA zudem die Erdwälle auf der Ostseite.

Neben der Verbesserung des Verkehrsflusses soll mit dem Projekt die Sicherheit erhöht werden. Weiter werden im Rahmen des Projekts verschiedene umwelttechnische Massnahmen zur Kompensation umgesetzt.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

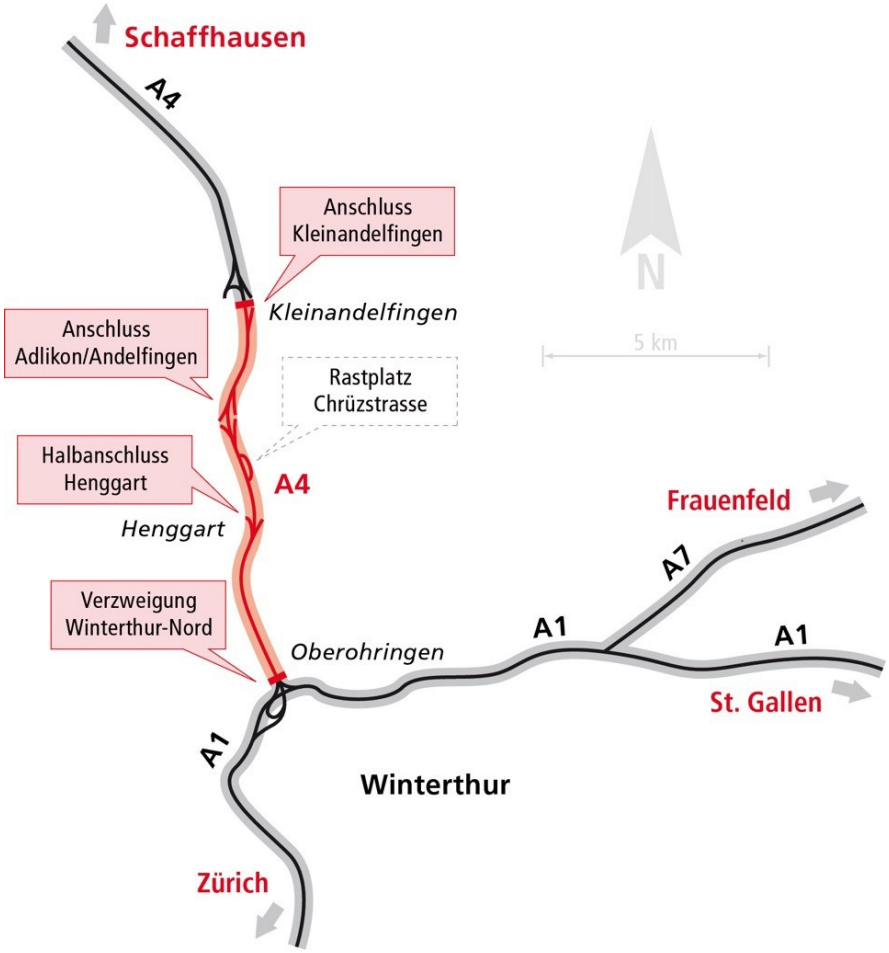
Faktenblatt

Termine und Kosten

Nachdem das globale Erhaltungskonzept im April 2012 durch das Bundesamt für Strassen ASTRA genehmigt wurde, lag das Projekt im Februar 2016 öffentlich auf. Gegen das Projekt gingen rund 50 Einsprachen und über 90 Anträge ein, die durch das Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (GS UVEK) geprüft wurden. Ende November 2020 hat das GS UVEK die Plangenehmigungsverfügung (PGV) erteilt, worauf beim Bundesverwaltungsgericht vier Beschwerden eingegangen sind.

Das ASTRA rechnet damit, dass die PGV voraussichtlich Ende 2023 rechtskräftig wird. In diesem Fall würde der Ausbau von zwei auf vier Fahrspuren frühestens im Frühjahr 2025 beginnen. Rund vier Jahre später soll die Realisierung abgeschlossen sein.

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 350 Millionen Franken und werden grösstenteils vom ASTRA getragen.



Der Autobahnabschnitt der A4 zwischen Kleinandelfingen und der Verzweigung Winterthur-Nord mit den darauf befindlichen Anschlüssen.

Verkehrliche Aspekte

Während der Erweiterung der Fahrbahn wird der Verkehr über das bestehende Trassee geführt. Mit Abschluss der Arbeiten und für die Instandsetzung des bestehenden Trassees wird der Verkehr auf den neu erstellten Fahrspuren geführt. Nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten stehen dem Verkehr vier Fahrspuren zur Verfügung. Teilweise muss für ausserordentliche Arbeiten die Verbindung komplett gesperrt und der Verkehr über das untergeordnete Netz geleitet werden.

Kontakt/Rückfragen

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost
Infrastrukturfiliale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41, 8404 Winterthur
kommunikation.winterthur@astra.admin.ch
www.autobahnschweiz.ch
Telefon +41 58 480 47 11

April 2023